



Joshua Frey und Markus Rösler  
Mitglieder des Landtags von Baden-  
Württemberg



Wahlkreisbüro, Joshua Frey MdL, Tumringer Str. 199, 79539 Lörrach

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **MARKUS RÖSLER**

Naturschutzpolitischer Sprecher

Telefon (0711) 2063 649

markus.roesler@gruene.landtag-bw.de

### **JOSHA FREY**

Europapolitischer und suchtpolitischer  
Sprecher

Telefon (07621) 7099090

josef.frey@gruene.landtag-bw.de

Lörrach, den 5. Mai 2017

## **Biosphärengebiet Schwarzwald eröffnet Perspektiven**

### **Der grüne Wahlkreisabgeordnete Joshua Frey besuchte zusammen mit Dr. Markus Rösler, naturschutzpolitischer Sprecher der grünen Landtagsfraktion, die Geschäftsstelle des neuen Biosphärengebiets Schwarzwald.**

Um den aktuellen Stand der Arbeit der Geschäftsstelle des neuen Biosphärengebiets Schwarzwald, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen zu lernen, sind Markus Rösler und Joshua Frey für ein Gespräch nach Schönau angereist. Seit der Berufung des Geschäftsführers Walter Kemkes Mitte des letzten Jahres hat sich in der Arbeit der Geschäftsstelle einiges getan, besonders hinsichtlich eigener Projekte und Projektanträge.

Walter Krögner, Referent der Stabstelle des Biosphärengebiets im Regierungspräsidium Freiburg, begrüßte die Besucher, stellte sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle vor und ging auf die finanzielle Situation des Biosphärengebiets ein: „Glücklicherweise sind wir besonders bezüglich Gelder zur Projektförderung gut aufgestellt.“ Rösler, bereits seit 2011 Mitglied im Finanzausschuss des Landtages, betonte: „Die Biosphärengebiete liegen der grünen Landtagsfraktion ganz besonders am Herzen, denn sie vereinen ökologische, ökonomische und soziale Aspekte und führen damit zu mehr Naturschutz und zu höherer Wertschöpfung und mehr Arbeitsplätzen zugleich.“ Rösler, dessen Idee und Promotionsthema die Einrichtung des Biosphärengebietes Schwäbische Alb bereits in den 1990er Jahren gewesen war, berichtete zudem: „Daher hatte ich mich für einen Änderungsantrag im diesjährigen Haushalt für die Bereitstellung weiterer Landesmittel in einer Gesamthöhe von je einer Mio. Euro in den Jahren 2018 und 2019 für das Biosphärengebiet Schwarzwald und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb stark gemacht. In ein paar Jahren soll es dann allseits „Jobmotor Biosphäre“ heißen“.

Neben eigenen Projekten der Geschäftsstelle, wie z.B. die Erstellung einer Förderfibel zu den landwirtschaftlichen Fördermöglichkeiten, ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit im Biosphärengebiet die Förderung von Projekten rund um eine nachhaltige Nutzung und Entwicklung der einzigartigen Kulturlandschaft im Schwarzwald; sei es im Naturschutz, in der Land- und Forstwirtschaft, im Tourismus, in der Bildung oder in der regionalen Kultur und regionalen Bauweisen. Mit der Erstellung eines Förderkonzeptes, worin Förderziele und Fördervoraussetzungen festgelegt werden, wurde ein erster Baustein dafür gelegt. „Es ist wichtig, klare Ziele und Voraussetzungen der Förderung abzustecken, welche auch transparent kommuniziert werden können. Dabei muss genügend Gestaltungsspielraum für die Geschäftsstelle bestehen bleiben,“ begrüßte Josha Frey die Herangehensweise der BiosphärenmitarbeiterInnen.

Die erste Antragsfrist für die Beantragung zur Projektförderung lief am 1. April ab. Seit geraumer Zeit arbeiten die MitarbeiterInnen zusammen mit örtlichen Akteuren an der Beratung und Entwicklung erster Förderprojekte auf Hochtouren. In der doch recht kurzen Zeit sind nun 20 Projektanträge zusammengekommen, u.a. Projekte zur Förderung von landwirtschaftlichen Maschinen, Themenwegen, naturschutzfachliche Projekten zur Habitatpflege oder die Entwicklung einer Online-Vermarktungsplattform. „Dies ist ein gutes Spektrum an Projekten.“, so die beiden Abgeordneten. Besonders über die Einbindung und Unterstützung der Landwirte freuen sich die Abgeordneten, da sie eine wichtige Akteursgruppe beispielsweise für die Erhaltung und Pflege der Kulturlandschaft, aber auch in der regionalen Vermarktung und für die Akzeptanz des Biosphärengebietes in der Region sind.

Noch für den Sommer 2017 erwartet Rösler die Anerkennung des Biosphärengebietes als „UNESCO Biosphere reserve“. „Auf diese „Goldplakette“ und die Aufnahme in das weltweite Netz der UNESCO freuen wir uns jetzt schon. Dies war bereits in der letzten Legislatur das gemeinsame Ziel aller Beteiligten“.